

BERLIN STORY BUNKER am Anhalter Bahnhof



Im fünfstöckigen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg mit 6.500 Quadratmetern befinden sich zwei ständige Ausstellungen sowie Sonderausstellungen.



„Eines der zehn am häufigsten besuchten Museen Berlins“ – Visit Berlin. Die Geschichte des Nationalsozialismus von der Geburt Hitlers über den Aufstieg der Nazis, die Machtergreifung, Gleichschaltung und Eliminierung der Opposition. Propaganda, Anreize, Mobilisierung. Der Zweite Weltkrieg und die Vernichtung der Juden. Wie die Deutschen bis zum letzten Moment für Hitler kämpften – bis zum Selbstmord Hitlers im Führerbunker. Diese Ausstellung erstreckt sich über drei Stockwerke. Es ist die umfangreichste zum Nationalsozialismus überhaupt. Den AudioGuide gibt es in zwölf Sprachen.

Die durchschnittliche Besuchszeit beträgt drei Stunden.



Waren die Nazis dann 1945 auf einmal alle weg? Von der bedingungslosen Kapitulation bis zum Ukraine-Krieg. Wie Deutschland wohlhabend und attraktiv wurde. Wie sich Deutschland bis heute gesellschaftlich und wirtschaftlich entwickelte. Trümmerwüste, Grundgesetz, Mauerbau, 1968, der Einuss Europas und der USA, mehr Demokratie wagen, Frauen übernehmen wieder zentrale Rollen in der Gesellschaft, Mauerfall, Wiedervereinigung, Flüchtlinge. Die Wendepunkte der Geschichte. *Die durchschnittliche Besuchszeit beträgt (mehr als) eine Stunde.*

Für alles im Bunker brauchen Sie einen Tag.

ÖFFNUNGSZEITEN: tägl. (365 Tage im Jahr) 10–19 Uhr

Letzter Einlass 17:30 Uhr

Audioguide für beide Ausstellungen in DE, EN, FR, ES, IT, NL, DK, UA, PT, PL, RU, IL

Ticket für den gesamten Bunker einschließlich Audioguide 12 € (2024)

Schöneberger Straße 23 A | 10963 Berlin | am Anhalter Bahnhof | 5 Min. vom Potsdamer Platz
Tel. 030 – 26 55 55 46 | www.BerlinStory.de

Harald Sandner

HITLER – DAS ITINERAR

Aufenthaltsorte und Reisen 1889–1945

2432 Seiten, 17 x 24 cm,

2211 Abbildungen, 4 Bände,

499 Euro inkl. Daten-CD

bestellen: www.berlinstory-verlag.de



Diese vier Bände beinhalten die weitgehend vollständige Chronologie der Aufenthaltsorte und Reisen des deutschen Diktators Adolf Hitler (1889–1945). Zum wissenschaftlichen Arbeiten und Durchsuchen braucht man die Text-CD.

„Wer sich künftig irgendwie mit Adolf Hitler befassen möchte, muss sein Werk zurate ziehen. Es gehört in jede wissenschaftliche Bibliothek der Welt, in der Literatur zum Nationalsozialismus steht, und in den Lesesaal jedes historischen Forschungsinstituts.“ Der Historiker Sven Felix Kellerhoff in der WELT.

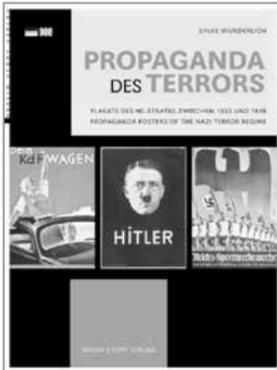
Die wesentlichen politischen, militärischen und persönlichen Ereignisse, die die Gründe für eine Reise Hitlers, einen Aufenthalt oder sogar den einfachen Tagesablauf erst nachvollziehbar werden lassen, sind direkt am jeweiligen Tag und – soweit überliefert – auch mit der Tageszeit in chronologischer Reihenfolge dargestellt. Exkurse über den Verbleib der Leiche Hitlers, seine Reisegewohnheiten, seine Wohnorte, die von ihm benutzten Verkehrsmittel sowie Statistiken über die Häufigkeit seiner Besuche und Aufenthalte in ausgewählten Städten und über die Bilanz des Zweiten Weltkrieges ergänzen das Werk.

Das Buch „Hitler – Das Itinerar“ ist in der Dokumentation Führerbunker im Berlin Story Bunker am Anhalter Bahnhof vollständig zu sehen. Eine englische Version ist 2021 erschienen. Die DVD „Hitler – The Itinerary“ ist im Berlin Story Bunker erhältlich. Harald Sandner führt durch die englischsprachige 104-Minuten-Fernsehdocumentation-

Aus dem Inhalt:

- Zur Forschungslage
- Hitlers Reisegewohnheiten
- Hitlers Wahlkämpfe
- Hitlers Reden
- offizielle und inoffizielle Reisen Hitlers
- Führerhauptquartier
- Exkurse: Was geschah mit Hitlers Leichnam? Wo wohnte Hitler? Welche Verkehrsmittel nutzte Hitler? Statistik über Hitlers Aufenthalte in ausgewählten Orten.
- Bilanz des Zweiten Weltkrieges – eine Beschreibung in Zahlen.

Mit 1494 historischen Aufnahmen und 717 Fotos aus der jüngeren Vergangenheit – davon ca. drei Viertel bisher unveröffentlicht – ist das Werk eindrucksvoll bebildert. Daten, Zahlen und Fakten werden in Beziehung gesetzt zu den noch existierenden Orten, sodass Geschichtswissen und neue Erkenntnisse lebendig erscheinen. Somit stellt dieses Itinerar als Beschreibung von Hitlers Lebensweg eine bisher unbekannte Sicht auf seine Biographie dar und ist in Form, Umfang und Detailtreue weltweit einmalig.



Sylke Wunderlich
**PROPAGANDA DES TERRORS –
PLAKATE DES NS-STAATES
ZWISCHEN 1933 UND 1945
PROPAGANDA POSTERS OF
THE NAZI REGIME**

206 Seiten

24,5 x 32 cm, Großformat,

mehr als 200 Abbildungen, Hardcover,

49,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

„Ich lernte frühzeitig verstehen, dass die richtige Verwendung der Propaganda eine wirkliche Kunst darstellt.“ – Adolf Hitler.

„Ist die nationalsozialistische Bewegung vielleicht durch die Theoretiker an die Macht gekommen – oder durch die Propagandisten?“ – Joseph Goebbels

Die Propaganda der Nationalsozialisten war furchtbar erfolgreich. Erfolgreich bis in den Untergang. Sie begeisterte Mädchen und Jungen ebenso wie ganz Alte; die Propaganda erreichte Beamte und Bauern, Pfarrer und Hausfrauen, wohlhabende Unternehmer und arme Schlucker; alle Gaue, Menschen aus Kultur und Sport. Hitlers Propaganda mobilisierte Millionen. Sie war allgegenwärtig – und Goebbels, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, holte sich die besten Werbegrafiker, die schon vorher anerkannt und gut im Geschäft mit Produktwerbung waren. Viele von ihnen machten mit. Sie mussten sich gar nicht weltanschaulich verbiegen, weil ihre Sympathie für den Nationalsozialismus schon aus eigenem Antrieb gleichgeschaltet war. Andere sahen sich als unpolitische Dienstleister, also konnten sie einfach mitmachen, weitermachen – bei der NSDAP selbst, beim Winterhilfswerke, der HJ, der „revolutionären Elite“ der SS, beim Amt für Schönheit der Arbeit, bei der Polizei oder in der arisch-nationalistischen Konsumwerbung. Sie sicherten sich lukrative Aufträge.

Plakate waren das allgegenwärtige Hauptmedium der Zeit – an Litfaßsäulen oder Anschlagtafeln. Viele Deutsche entflammten für diese junge Partei mit charismatischem Führer, aufopferungsvoller Gefolgschaft und einem brillanten Propagandaminister, der gigantische Auftritte, Aufmarschplätze und Fackelzüge organisierte.



Wieland Giebel (Hg.)
„WARUM ICH NAZI WURDE“
 Biogramme früher Nationalsozialisten
 930 Seiten, zahlreiche Faksimiles
 17 x 24 cm, Gebunden, 69,95 Euro
 bestellen: www.berlinstory-verlag.de

In diesem Buch geht es um die große Menge kleiner Nazis. Die Sammlung von Berichten des amerikanischen Professors polnischer Abstammung, Theodore Fred Abel, ist einmalig, sie ist die wertvollste Primärquelle zur Frage, warum Menschen zu Nazis wurden, was zu ihrer Radikalisierung beitrug. Von den im Sommer 1934 im Rahmen eines Preisausschreibens geschriebenen ursprünglich 683

Berichten sind 581 erhalten. Es gibt keine vergleichbaren Quellen, die auch nur annähernd an die Fülle des Materials von 3.700 Seiten, den Reichtum an Details, die Freimütigkeit der Darstellung und die Intensität der Lebensbeschreibungen heran kommt. In diesen unmittelbaren Schilderungen findet sich ungefiltertes Gedankengut, nicht durch Scham späterer Erkenntnisse getrübt, durch Holocaust, Krieg und Untergang. Abel wollte wissen, wer diese Menschen sind, wie die Hitler-Bewegung in ihr Bewusstsein trat. Diese Biogramme offenbaren erstmals in die Tiefe gehend Beweggründe und Haltung der Nazis.

Das Buch „Warum ich Nazi wurde“ versammelt eine alle Bevölkerungsschichten umfassende Auswahl der aussagekräftigsten Berichte, es analysiert das Weltbild der „Alten Kämpfer“, bestehend aus einem Konglomerat aus Engstirnigkeit, Minderwertigkeitsgefühlen, Überlegenheitsdünkel, Rassismus, Gewalt und „paranoidem Judenkoller“. Die extreme Gewalt der Nazis schüchterte die Menschen ein. Wiederkehrende Motive der Biogramme sind angeschlagener Nationalstolz; die Angst vor sozialem Abstieg; Hass auf Kommunisten. Dagegen steht der Glaube an die Volksgemeinschaft und die Hoffnung auf den Führer, den Erlöser. Diese einzigartige Sammlung von unschätzbarem Erkenntniswert ist Grundlage der Dokumentation „Hitler – wie konnte es geschehen“ im Berlin Story Bunker.

„Zum Verständnis des Aufstiegs der Nazi-Partei und zum ungeheuren Anwachsen ihrer Massenbasis ist das vorliegende Buch von größtem Wert, weil es eben zu jener bohrenden Frage hinführt, wie es, wie das ‚Dritte Reich‘, geschehen konnte.“

Bernhard Schulz, Tagesspiegel 7. November 2018

Hermann Pölking

WER WAR HITLER

3-DVD-Box, 450 Minuten, 39,99 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Der umfassendste Film zu Adolf Hitler – siebeneinhalb Stunden. So ist seine Biographie noch nie erzählt worden. Die Originalzitate aus Briefen, Tagebüchern, Reden, Büchern und Autobiographien werden mit neuem, vielfach unveröffentlichtem Archivmaterial montiert – zur Hälfte in Farbe.

Hitlers Leben und Wirken spiegelt sich auf einmalige Weise im Gesellschaftsbild der Jahre 1889 bis 1945.

Er selbst und seine Zeitgenossen kommen in diesem Film zu Wort – eine Sprecherin verbindet die Aussagen durch kurze Erläuterungen. Keine vermeintlich allwissenden Experten, keine erklärenden Grafiken, keine nachgestellten Szenen und keine technischen Spielereien. Hermann Pölking, ein Meister der Dokumentation, wertete für diesen Film 120 Archive in 14 Ländern aus.



Linn Sackarnd, Hermann Pölking

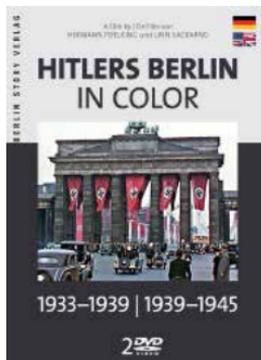
HITLERS BERLIN IN COLOR

2-DVD-Box, 2 x 60 Minuten, 19,99 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Berlin im „Dritten Reich“ in einzigartigen, bisher weitgehend unveröffentlichten farbigen Filmaufnahmen.

Die meisten Szenen dieser zweiteiligen 120-Minuten-Dokumentation stammen von Filmamateuren, Pionieren des Farbfilms – Machtinszenierungen der Nationalsozialisten, privater Alltag, Varieté. Der Kommentar lässt eine Berlin-Chronik von hohem zeitgeschichtlichem Wert entstehen, die auch das behandelt, was die Bilder nicht zeigen: die Nazi-Diktatur, die Verfolgung von Minderheiten und politischen Gegnern, Krieg und Zerstörung. In hervorragender Qualität und brillant erzählt.



Margot Friedländer

„IHR MÜSST VORSICHTIG SEIN“

Zum 100. Geburtstag der Holocaustüberlebenden Margot Friedländer

Ein Gespräch mit Mathias Döpfner

92 Seiten, 22 Abbildungen, 12,5 x 20,5 cm,

Broschur, 16,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Margot Friedländer wurde 1921 in Berlin geboren, lebte im Untergrund und wurde nach Theresienstadt deportiert.

Nach der Befreiung aus dem KZ wanderte sie in die USA aus, um mit fast 90 Jahren in ihre Heimatstadt zurückzukehren. Seitdem erzählt sie unermüdlich ihre Geschichte und kämpft gegen das kollektive Vergessen.

Aus dem Vorwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Margot Friedländer erzählt über den Schrecken und über die Ungeheuerlichkeit der Verbrechen, die an ihr und ihrer Familie verübt worden sind ... Sie will aufklären.“



Armin Fuhrer

HERSCHEL

Das Attentat des Herschel Grynszpan am 7. November 1938 und der Beginn des Holocaust
368 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 19,80 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

7. November 1938. Der 17-jährige Jude Herschel Grynszpan schießt in der deutschen Botschaft in Paris auf den Legationssekretär Ernst vom Rath. Als dieser am 9. November 1938 stirbt, aber erst nachdem Hitlers Arzt Karl Brandt in konsultierte, nimmt Hitler das als Anlass zur Reichspogromnacht. Die Nationalsozialisten behaupten, hinter der Tat stehe das „internationale Judentum“ und das Dritte Reich müsse sich dagegen wehren. Seitdem ranken sich Mythen und Legenden um den Täter und sein Opfer. Armin Fuhrer hat zahlreiche Dokumente gesichtet, darunter erstmals etliche bislang gesperrte Unterlagen. „Herschel“ ist die erste seriöse Untersuchung des Falls. Nicht zuletzt bietet das Buch die tragische Geschichte zweier junger Männer, die zwischen die Fronten der großen Weltpolitik gerieten.



Helmut Altner/Tony Le Tissier (Hg.)

TOTENTANZ BERLIN

384 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Gebunden,

19,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

„Kämpfe weiter, bis Du die Kugel bekommst. Alles ist in sich zusammengestürzt. Du stehst mit leeren Händen da.“ Der 17-jährige Frontsoldat Helmut Altner schildert als Ich-Erzähler die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs in Berlin. Er verabschiedet sich von seiner Mutter, wird erst an der Front im Oderbruch an der Waffe ausgebildet, nimmt an den schlimmsten Tagen des Kampfes um Berlin gegen eine immense sowjetische Übermacht teil. Dann marschiert er zurück nach Spandau, kämpft sich am 29. April 1945 über Leichenberge durch U-Bahn-Tunnel ins Regierungsviertel durch. Später wird er in der Nähe von Brandenburg vom Russen gefangengenommen. Ein authentischer Bericht vom Schlacht-Feld Berlin, der wie kein anderer erklärt, wie es dazu kommen konnte, dass der Krieg der Deutschen bis zur letzten Minute mit solcher Inbrunst geführt wurde. Mit 19 geschrieben, hohe Literatur, wie „Im Westen nichts Neues“.



Johanna Ruf

EINE BACKPFEIFE FÜR DEN KLEINEN GOEBBELS

Berlin 1945 im Tagebuch einer 15-jährigen |
Die letzten und die ersten Tage

118 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 12,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Johanna Ruf ist Zeugin des Untergangs. Sie ist die letzte, die ihr Schweigen nach Jahrzehnten bricht. Dies ist ihr authentisches Tagebuch von damals. Im Anhalter Bahnhof versorgt sie Flüchtlinge, im Lazarett der Reichskanzlei Soldaten, trifft die Goebbels-Kinder, hastet durchs Granatfeuer und wird bei der Roten Armee dienstverpflichtet. Johanna Ruf, die letzte Augenzeugin aus dem Führerbunker, starb friedlich in Berlin am 21. Juni 2023, einen Tag vor ihrem 95. Geburtstag.



Harald Sandner

HITLER – DAS LETZTE JAHR

Chronologie einer Apokalypse
678 Seiten, 17 x 24 cm, zahlreiche Abbildungen, 49,95 Euro, Hardcover
bestellen: www.berlinstory-verlag.de



Das letzte Lebensjahr Adolf Hitlers ist geprägt von einer unvorstellbaren Anzahl von Opfern, zynischer Menschenverachtung, dem Bruch mit der Zivilisation. Niemals zuvor in der Geschichte der Menschheit und niemals danach sind mehr Tote, Verwundete, Vermisste und Vertriebene zu beklagen.

Noch nie wurde das letzte Jahr Hitlers so detailliert und chronologisch dargestellt – aus der Sicht Hitlers und der Perspektive heutiger Historiker.

Das Buch wird ergänzt durch umfangreiches, auch bisher unveröffentlichtes Bildmaterial und erstmals veröffentlichte Dokumente.

Alice Frontzek (Hg.)

„LIEBSTE JANNI!“

Briefe von Hans S. aus dem Krieg 1940–1945
302 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 19,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de



Liebe zu einem SS-Mann. Die 18-jährige Janni aus Erfurt lernt im Sommer 1940 in Berlin den 23-jährigen Hans kennen, einen attraktiven SS-Mann. Er geht mit der „Leibstandarte Adolf Hitler“ an die Front, sie heiraten, Janni bekommt ein Kind. 1942 wird Hans zum Offizier befördert und kommt zur brutalen „7. SS-Freiwilligen-Gebirgs-Division „Prinz Eugen““ nach Jugoslawien. Hans berichtet in seinen Briefen an Janni, wie es ihm geht – meist gut. Zuletzt reißt der Briefwechsel ab. Hans wird unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs von Partisanen erschossen.

Alice Frontzek ist die Enkelin der beiden. Sie hat die Briefe erhalten und ist die Erste, die sie gelesen hat. „Mein Großvater hat sein Leben dieser furchtbaren Nazi-Ideologie geopfert. Die wichtigste Botschaft dieses Buches soll die Mahnung sein, seine Seele nicht zu verkaufen.“ Mit Dokumenten und historischer Einordnung.

Wieland Giebel (Hg.)

GOEBBELS' PROPAGANDA

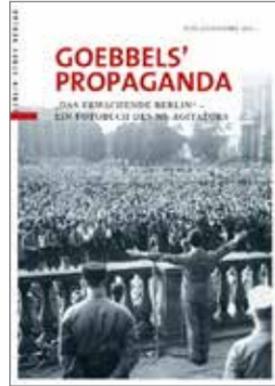
176 Seiten, 600 Abbildungen, 17 x 24 cm,

19,80 Euro, Broschur

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Joseph Goebbels gab im November 1933 dieses Propagandabuch mit mehr als 600 Abbildungen heraus – ein wichtiger Teil des ständigen Trommelfeuers nationalsozialistischer Propaganda.

Der Meister der Demagogie der Nationalsozialisten weiß genau, wo er den Berliner packen und wie er ihn gewinnen kann. Diese wissenschaftlich-kritisch kommentierte Ausgabe ist für jeden geeignet, der verstehen will, mit welcher Überzeugungskraft die Nationalsozialisten auf einen erheblichen Teil der Bevölkerung einwirken konnten – und dass Goebbels kein reines Anhängsel von Hitler war, wie mancher Biograf es darstellt.



Wieland Giebel (Hg.)

ICH TRAF HITLER

570 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, 39,95 Euro, Hardcover

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Thomas Weber im SPIEGEL über das Buch: „Als ob man auf einmal vor einer unverhofft gefundenen Goldkiste stünde.“ Diese Interviews fanden statt, als Hitler schon 50 Jahre tot war. Aber alle 45 Zeitzeugen erinnern sich genau an die Begegnungen: Wie er das erste Zimmer in München mietete, wie er in die feine Gesellschaft eingeführt wurde, wie es beim Hitler-Putsch lief. Die Köchinnen, Kammerdiener und Hausmeister, die Gauleiter, Generäle und Sturmbannführer, die Schauspielerinnen, Hausfrauen und Architekten – sie alle hatten „nicht die geringste Ahnung“ von den Verbrechen des Nationalsozialismus. Dieses Buch, außerordentlich reich an Details, ist eine kommentierte Dokumentation, keine Abrechnung mit dem Nationalsozialismus. Jede Erinnerung belegt eine der zentralen Thesen des Historikers Ian Kershaw, der Hitler als obersten Anstifter des totalen Zusammenbruchs der Zivilisation in der Moderne sieht, als Haupturheber des Zweiten Weltkriegs und eines Völkermords, wie ihn die Welt noch nicht kennengelernt hatte.



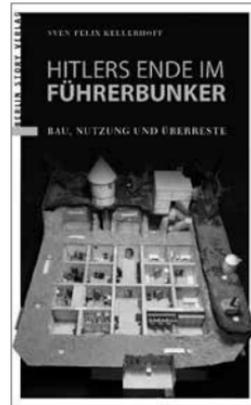
Sven Felix Kellerhoff

HITLERS ENDE IM FÜHRERBUNKER

Bau, Nutzung und Überreste

166 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 16,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Grundlagenwerk zum Bunker. Die Rückkehr des Diktators nach Berlin im Januar 1945 und sein Selbstmord am 30. April 1945 stehen im Mittelpunkt. Das Buch schildert das gespenstische Leben im Führerbunker. Wie der Führerbunker entstand, welche „Bühne“ er für das letzte „Drama“ des Nationalsozialismus abgab, wie er von sowjetischen Sanitätssoldatinnen entdeckt wurde und wie die DDR versuchte, ihn in den 1980er-Jahren zu beseitigen, veranschaulichen Pläne und Fotos. Autor Sven Felix Kellerhoff ist einer der profiliertesten Geschichtsjournalisten.



Sven Felix Kellerhoff

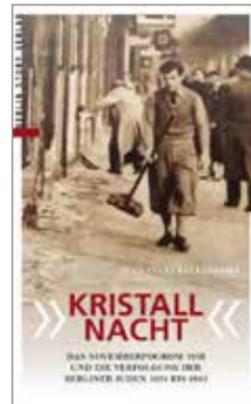
„KRISTALLNACHT“

Der Novemberpogrom 1938 und die Verfolgung der Berliner Juden

122 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 12,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

„Kristallnacht“: In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Berlin zwei Dutzend Synagogen. Angeblich „spontaner Volkszorn“, in Wirklichkeit jedoch Befehle von Hitler, Goebbels und Heydrich führten zum schlimmsten Pogrom der mitteleuropäischen Geschichte. Besonders wüteten die SA- und HJ-Horden in der Reichshauptstadt, wo sehr viele der deutschen Juden lebten.

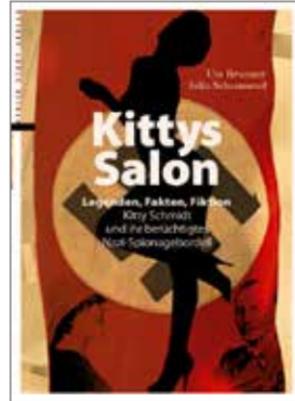
Was geschah genau während des Pogroms? Wie entwickelte sich die Judenverfolgung durch die Nazis vor und nach 1933? Was waren die Folgen des Pogroms und wie vollzogen sich die Deportationen aus der Reichshauptstadt?



Urs Brunner, Julia Schrammel

KITTYS SALON

Legenden, Fakten, Fiktion – Kitty Schmidt
und ihr berühmtes Nazi-Spionagebordell
298 Seiten, 17 x 24 cm cm, Broschur,
19,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

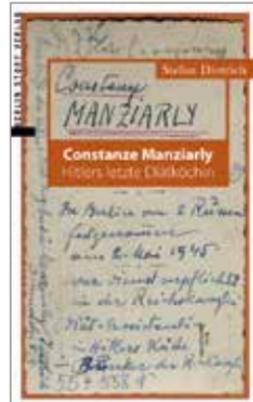


Der Salon Kitty ist legendär. Er wurde als „das prominenteste Etablissement käuflicher Liebe im Dritten Reich“, als „Edel-Puff“ oder als „Spionage-Treff“ bezeichnet. Kein anderes Bordell hat für so viel Aufsehen gesorgt. Zahlreiche Legenden ranken sich bis heute sowohl um dieses geheimnisumwitterte Nazi-Bordell als auch um dessen Besitzerin Kitty Schmidt. Fakten, keine schwüle Phantasie.

Stefan Dietrich

CONSTANCE MANZIARLY – HITLERS LETZTE DIÄTKÖCHIN

260 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 19,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de



Vom Praktikum zu Hitler. Sie berichtete vom Berghof, sie berichtete aus der Wolfsschanze – aber ihre Briefe blieben unveröffentlicht, bis Stefan Dietrich sie fand – ebenso wie umfangreiche Familienerinnerungen.

Constance Manziarly wollte nicht zu Hitler. Sie wurde abgeordnet. Das macht ihre unvoreingenommene Perspektive aus. Die gebildete junge Frau aus Tirol schreibt mit Anfang zwanzig frisch, präzise, vom Heimweh geprägt – Bemerkenswertes und Banales. Sie interessierte sich für gesunde, naturgemäße Lebensführung. In Erinnerung blieben ihre „Spaghetti mit einer leichten Tomatensoße“, Hitlers Mahlzeit vor seinem Selbstmord. Sie flüchtete am Abend des 1. Mai 1945 aus dem Führerbunker. Seitdem gilt Constance Manziarly als verschollen. „Es wird mir immer gesprochen von dem ehrenvollen Auftrag, um den 1000e mich beneiden. Wie gerne würde ich es in die Hände einer erfahrenen Person legen, die da besser am Platze wäre, und dafür meinen Seelenfrieden haben.“

Curt Cowall/Peter Dörp (Hg.)

DIE TAGEBÜCHER DES VERLEGERS CURT COWALL 1940–1945

Von Hitler in Paris bis zur Schlacht um Berlin
300 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 19,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

In den Tagebuchaufzeichnungen des Berliner Verlegers Curt Cowall von der Hochphase 1940 bis zum Untergang 1945 in der Schlacht um Berlin spiegeln sich Ambivalenz und Dramatik des Lebens während des Nationalsozialismus wider. Er bibbert für den Sieg – und für die Niederlage. Der Beruf des Verlegers, zusätzlich die „philosophische Sichtweise“ der Privatperson, die Infiltration nationalsozialistischer Propaganda durch Presse und Radio und dazu die verheerende schicksalshafte Kriegsentwicklung trüben und schärfen den Blick des Tagebuchschreibers zugleich. Das Ergebnis ist ein einmaliges Zeitzeugnis zwischen Opportunismus, Überlebenswillen und Weitsicht.



Stephen P. Halbrook

FATALES ERBE

Hitlers Waffengesetz: Die legale Entwaffnung von Juden und „Staatsfeinden“ im „Dritten Reich“.

268 Seiten, 15,5 x 23 cm, Broschur, 24,95 Euro
bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Der US-Amerikaner Dr. Stephen P. Halbrook hat mit seinem nun endlich in deutscher Sprache veröffentlichten Werk über die restriktive und diskriminierende Waffengesetzgebung im „Dritten Reich“ eine wesentliche Lücke in der historischen Aufarbeitung der NS-Schreckensherrschaft geschlossen. Halbrook zeigt anhand von neu entdeckten Dokumenten aus deutschen und internationalen Archiven sowie mittels zeitgenössischer Tagebücher, Briefen, Augenzeugenberichten und Zeitungsartikeln, wie die Nazis das aus der Weimarer Republik stammende Waffengesetz verschärften, um damit vor allem

Juden, aber auch Kommunisten und alle anderen sogenannten Staatsfeinde und Volksschädlinge zu entwaffnen, zu entrecchten und zu unterdrücken.



Armin Fuhrer

ADOLF HITLER

Bildbiografie

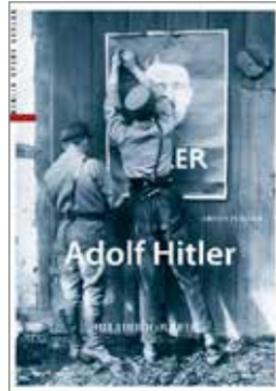
96 Seiten, 205 Abbildungen, 17,5 x 24 cm,

Broschur, 9,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Dieses Buch schließt eine Lücke. Es ist die einzige kompakte, gut visualisierte Gesamtdarstellung zu Adolf Hitler. Im Gegensatz zu all den detailreichen Werken anderer Historiker wendet sich Armin Fuhrer an interessierte (jüngere) Menschen ohne breites Vorwissen. Seine Bildbiografie liefert einen kritischen Überblick über Hitlers politischen Werdegang und die ganze Geschichte des „Dritten Reiches“ auf 96 Seiten mit über 200 Fotos. Der Historiker und Journalist Armin Fuhrer stützt sich auf die internationale Forschung. Heute ist unumstritten, dass es das „Dritte Reich“ ohne Hitler so nicht gegeben hätte. Die zentrale Frage „Wie konnte es geschehen?“ ist nur anhand einer Biografie Hitlers zu beantworten.

Fuhrer hat zusammen mit dem Berlin Story Verlag die National Archives in Washington durchforstet, um an kaum bekannte Fotos zu kommen.



Armin Fuhrer

DIE „SA-MUTTER“ VON KÖNIGSBERG

Ein Bericht über die „Kampfzeit“ der SA in der ostpreußischen Hauptstadt aus dem Jahr 1935

96 Seiten, 17 x 24 cm, 12,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Elisabeth Zastrau aus Königsberg, Ehefrau und Mutter zweier Söhne und einer Tochter, beschreibt in ihrem maschinengeschriebenen Bericht, wie die NSDAP in Königsberg an die Macht kam, wie sich ihre Familie in der SA für den Sieg des Nationalsozialismus einsetzte – oder aus ihrer Sicht „aufopferte“. Sie hörte 1926 von Adolf Hitler, als Erich Koch nach Ostpreußenkam, der brutale Gauleiter, über den Herausgeber Armin Fuhrer eine Biographie geschrieben hat. In ihren aus eigener Initiative zu Papier gebrachten Schilderungen will sie ihren Mitstreitern der „Kampfzeit“ ein Denkmal setzen.



Armin Fuhrer

FÜHRERGEBURTSTAG

Bildbiografie

160 Seiten, zahlreiche Abbildungen,

12,5 x 20,5 cm, Broschur, 16,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Hitlers Geburtstag war einer der wichtigsten Anlässe, den Führermythos aufleben zu lassen, den der nationalsozialistische Kalender aufzubieten hatte. Er wurde nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich gefeiert.

1939, wenige Monate vor dem Überfall auf Polen, nutzen die Nationalsozialisten die Gelegenheit, Deutschland und der Welt zu zeigen, dass die seit Jahren systematisch hochgerüstete Wehrmacht bereit war – bereit für einen Krieg, der Millionen Menschenleben kosten sollte.

Armin Fuhrer zeigt in diesem Buch, wie perfide das NS-Regime den 20. April für seine Propaganda aufbaute und wie sich dessen Wirkung auf die Bevölkerung entwickelte.



Norman Bösch (Hg.)

BERLIN GUIDES 1945

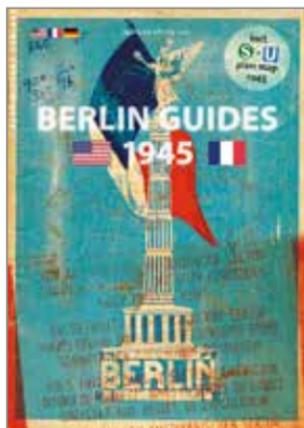
Berlin Stadtführer 1945

Sprachen: Reprint englisch und französisch, Vorwort auch deutsch

96 Seiten, 17 x 24 cm, Broschur, 9,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Ein US-Stadtführer und ein französischer Stadtführer aus der unmittelbaren Nachkriegszeit zusammen in einem Buch. Mit vielen Bildern der bombenzerstörten Stadt. Dazu ein historischer Nahverkehrsplan und eine dreisprachige Einleitung (deutsch, englisch, französisch).



Wieland Giebel (Hg.)

BOMBEN AUF BERLIN

Zeitzeugen berichten vom Luftkrieg

225 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Broschur, 16,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Ohne Pathos berichten 50 Zeitzeugen über die Tage und Nächte, in denen im Zweiten Weltkrieg Bomben auf Berlin fielen. Sie waren damals Kinder oder Jugendliche Frauen und Männer. Aus den individuellen Schicksalen ergibt sich ein historisches Bild der Zeit, die eine Generation bis heute geprägt hat. So entstand ein einzigartiges Buch bewegender Schilderungen.

Mit einem Vorwort von Sven Felix Kellerhoff und einer vollständigen Liste sämtlicher Bombenangriffe auf Berlin.



Wieland Giebel (Hg.)

DAS BRAUNE BERLIN

Adolf Hitlers „Kampf um die Reichshauptstadt“

368 Seiten, 12,5 x 20,5 cm, Gebunden, 24,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Erstmals wird der Kampf der NSDAP um Berlin anhand von authentischem Quellenmaterial umfangreich und bis ins Detail geschildert – nicht akademisch kommentiert und dadurch verwässert. Die bisher zu wenig beachtete Geschichte der NSDAP in Berlin von 1916 bis 1933 steht im Mittelpunkt dieser Dokumentation. Durch intensive Recherchen konnten zahlreiche schwer zugängliche oder bisher unzugängliche zeitgenössische NS-Quellen und auch Medien-Quellen aus dem Archiv von Sven Felix Kellerhoff erschlossen werden. Das Buch ist geeignet für alle, die Originalquellen kennenlernen und verstehen möchten.



Wieland Giebel

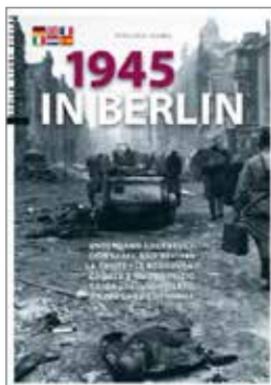
1945 IN BERLIN

Untergang und Aufbruch

80 Seiten, 100 Illustrationen, 17 x 24 cm,

Broschur, 9,95 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de



Das Buch zeigt Berlin im schlimmsten Moment seiner Geschichte. Wie die Stadt erobert wird und mehr als 200.000 Menschen in den letzten Tagen des „Dritten Reiches“ umkommen; wie Hitler vor dem Führerbunker steht; wie die Armee kapituliert, die Trümmerfrauen den Schutt wegräumen und das Leben wieder aufkeimt.

Ergreifende Aufnahmen leisten einen Beitrag, an die Ziele unserer Gesellschaft zu erinnern, Demokratie, Toleranz und Pluralismus zu erhalten und weiter zu entwickeln. Und nicht noch einmal so zu enden.

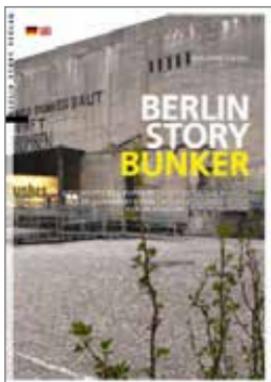
Wieland Giebel

BERLIN STORY BUNKER

80 Seiten, 17 x 24 cm,

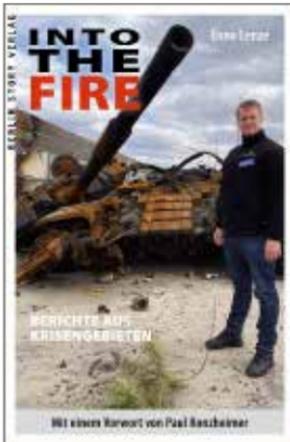
Broschur, deutsch und ENGLISH in one book,

5 Euro, erhältlich nur im Berlin Story Bunker



Der 6500 qm Berlin Story Bunker am Anhalter Bahnhof ist heute reiner Geschichtsbunker. Auf drei Stockwerken wird die Dokumentation „Hitler – wie konnte es geschehen“ gezeigt. „Really vital for the understanding of the darkest chapter of German history“, meint die Washington Post. Und Haaretz aus Israel sagt: „Thousands of documents, photos and objects.“ Die Berliner Zeitung ordnet die Dokumentation so ein: „Es hat noch keine zusammenfassende Ausstellung zu diesem Thema gegeben. Die Initiatoren haben wissenschaftlich gearbeitet, erschlossen neue Quellen, gehen systematisch und gestalterisch geschickt vor.“

Außerdem geht es um das Museum „Deutschland 1945 bis heute“: wo die Nazis geblieben sind, wie aus dem Trümmerhaufen dieses wohlhabende, attraktive Land wurde. Wer hinter dem Projekt steckt, welche Vorbilder es gibt, wird im „Making of ...“ erläutert. Der Bunker wurde 1942 aufgrund des Führersofortbefehls Bunkerbau von Zwangsarbeitern errichtet. Ein Stockwerk ist wie 1945 erhalten.



Enno Lenze

INTO THE FIRE

Berichte aus Krisengebieten

372 Seiten, 112 Abbildungen,

12,5 x 19 cm, Taschenbuch, 20 Euro

bestellen: www.berlinstory-verlag.de

Enno Lenze, Chef des Berlin Story Bunkers, war auf dem Weg nach Butscha, als dieser Ort noch nicht als Synonym für russische Kriegsverbrechen galt. Er berichtet von der Front aus der Ukraine, vom Kampf gegen den IS in der Autonomen Region Kurdistan, von den Taliban in Afghanistan, von Tränengasangriffen auf Studenten Hongkong. Waf-

fenmessen in Paris und Dubai sind ebenso sein Thema wie der versuchte Sturm der Reichsbürger auf den Bundestag.

Paul Ronzheimer, Kriegsreporter, Journalist des Jahres 2022, stellv. Chefredakteur von BILD, lernte Enno Lenze über Kurdistan kennen. Sie trafen sich in der Ukraine und verpassten sich in Afghanistan. Paul Ronzheimer berichtet (wie Enno Lenze) täglich auf Twitter – und im Podcast RONZHEIMER.

Das Titelbild

Das Foto auf dem Cover zeigt Enno Lenze auf der Schnellstraße Richtung Butscha am 2. April 2022, dem Tag, an dem die Russen die Schlacht um Kyiv verloren hatten und abzogen. „Wir kommen vorbei an zerstörten Brücken, sehen durchsiebte zivile Wagen. Manche durchlöchert wie ein Nudelsieb. Hinter den Autos die ersten Leichen. Dann ein Rettungswagen, durchlöchert von Munition und Schrapnellern. In den Autos die Leichen von Männern, Frauen, Kindern. Ein Lada steht entgegen der Fahrtrichtung auf der Straße, dahinter ein Körper. Ein Mensch, der hinter dem Wagen Schutz gesucht hatte, erschossen und dann überrollt wurde. Ich sehe hundert Kilometer russische Kriegsverbrechen.“

Über den Autor

Sozial engagiert sich Enno Lenze vielfältig im Bereich der Flüchtlingshilfe, Bildung und der Vermittlung der deutschen Geschichte. Er ist regelmäßig selber in Kriegs- und Krisengebieten unterwegs, um von dort zu berichten, aber auch, um dort eigene Hilfsprojekte durchzuführen.